

SWR2 Zeitwort

**14.03.1972:**

Burt Reynolds lässt sich nackt fotografieren

Von Christiane Kopka

Sendung vom: 14.03.2024

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2024

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-swr2-zeitwort-100.xml>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

## **Musik:**

### **Autorin:**

Da liegt er also in seiner ganzen Pracht: Burt Reynolds nackt auf einem Bärenfell, den Arm zwar schamhaft zwischen die Beine deponiert, sonst aber doch recht freizügig fotografiert, mit behaarter Brust, Schnauzbart und schiefem Grinsen.

### **O-Ton von Burt Reynolds:**

„Ich habe das getan als einen Witz, aus Spaß. Denn ich fühlte, dass es Zeit war, so etwas zu tun.“

### **Autorin:**

Im März 1972 ist der Schauspieler 36. Der ehemalige Footballspieler sieht zwar blendend aus, doch als Darsteller konnte er bisher noch nicht so recht überzeugen. Bei einer Fernsehshow lernt er die Cosmopolitan-Herausgeberin Helen Gurley Brown kennen, die ihn fragt, ob er nackt für ihr Magazin posieren würde. Reynolds lässt sich nicht lange bitten und geht am 14. März 1972 ins Fotostudio.

### **O-Ton von Burt Reynolds:**

„Das ist alles ein bisschen idiotisch, diese dumme doppelbödig Moral in Amerika. Dort, wo der Ehemann dann mit dem Playboy nach Hause kommt, das Faltblatt herausnimmt und fragt: Ist das nicht ne tolle Busenfrau, und die Hausfrau hat ja zu sagen.“

### **Autorin:**

Erklärt er kurz nach der Veröffentlichung des Fotos seine angebliche Mission zur Frauenbefreiung:

### **O-Ton von Burt Reynolds:**

„Und jetzt kann die Frau nach Hause kommen und etwas an die Wand hängen und wenn der Mann sagt, das kannst du nicht tun, das ist ja fürchterlich, dann kann sie sagen, ich mache dasselbe wie du.“

### **Autorin:**

So ganz sicher ist er sich bei der Aktion allerdings nicht: Auf dem Weg ins Studio kauft er erst mal zwei Fläschchen Wodka, von denen er eins gleich und das zweite vor dem Shooting trinkt. Vom Knalleffekt, den er als Poster-Boy der „Cosmopolitan“ auslöst, wird Burt Reynolds dann jedoch selbst am meisten überrascht: Die 1,5 Millionen Exemplare der April-Ausgabe sind binnen kurzem ausverkauft. Wo immer er jetzt auftaucht, wird ihm von kreischenden Frauen ein Exemplar des Fotos zum Signieren unter die Nase gehalten.

### **O-Ton von Burt Reynolds:**

„Ich verstehe, warum die Leute denken, dass ich ein Stück Käsekuchen bin. In den letzten Jahren wurde ich ein Sexsymbol genannt, was immer das ist, ich weiß es nicht.“

**Autorin:**

Wirklich tragisch für den Schauspieler ist allerdings, dass er ausgerechnet kurz vor dem Cosmo-Shooting seine erste große und vielleicht beste Rolle überhaupt gespielt hat: Im Drama „Deliverance“ oder „Beim Sterben ist jeder der Erste“ ist er der Anführer einer Gruppe von Großstädtern, die bei einer Kanutour mit brutalen Hinterwäldlern aneinander geraten.

**O-Ton:**

„Wer hat die Kraft zum Überleben? Das ist das Spiel. Überleben. - Und du kannst nicht erwarten, bis das passiert.“

**Autorin:**

Als der Film im Juli 72 ins Kino kommt, hat Reynolds bereits den Sexsymbol-Stempel weg. Zwar verschafft ihm die Rolle den internationalen Durchbruch, doch für die Oscar-Jury kommt ein Pin-Up-Boy nicht als bester Hauptdarsteller infrage. So wird es auch nichts mit der Karriere als Charakterdarsteller: Burt Reynolds spielt testosteron-triebende Knallchargen in Streifen wie „Ein ausgekochtes Schlitzohr“ oder „Auf dem Highway ist die Hölle los“.

**O-Ton:**

„Also, was ist Freitag? Kommst du auf meine Party? - Ich werde spät kommen. - Du kommst immer so schön spät, das liebe ich an dir besonders. – Spät kommen kann ich auch sofort.“

**Autorin:**

Immerhin machen ihn die Action-Klamotten reich: Ende der 70er Jahre ist er der bestverdienende Schauspieler Hollywoods. Doch sie legen ihn eben auch fest auf die Rolle des Macho-Hohlkopfs.

**O-Ton:**

„Du hast ein tolles Profil, weißt du das? – Ja, das sagen sie alle. Ganz besonders von der Seite.“

**Autorin:**

Als er 1984 bei Dreharbeiten schwer verletzt wird, rutscht Burt in der Folge in eine Medikamenten- und Alkoholabhängigkeit. Er verliert seinen Villen, den Privatjet und die Rennpferde. Erst in den 90er Jahren gelingt ihm mit „Boogie Nights“ ein Comeback - als abgehalfterter Pornoproduzent.

**O-Ton:**

„Jack Horner, Filmemacher. Wir machen exotische Filme.“

**Autorin:**

Für diese Rolle bekommt Burt Reynolds endlich die ersehnte Anerkennung: einen Golden Globe und eine Oscar-Nominierung. In seinen Memoiren, die er zu dieser Zeit herausgibt, nennt er das legendäre Nackt-Foto den größten Fehler seines Lebens.